



# GKB

**Gemeinsamer Kindergarten- und  
Kooperationseinrichtungsbeirat der  
Landeshauptstadt München**

## GKB im Jahr 2004/2005

### **I. Überblick über Aktivitäten**

=====

- 1) Erstmalige Wahl eines Gemeinsamen Kindergartenbeirats (GKB) im Rathaus
- 2) Alle 4 Wochen fand ein GKB-Treffen statt:  
Klärung von Fragen, die in den einzelnen Einrichtungen auftraten.  
Diskussion über das neue BayKiTaG, Integration, Einschreibung
- 3) Einladung der Vorsitzenden ins Schulreferat
- 4) GKB-Zeitung
- 5) Anregung bzw. Unterstützung von Projekten in Kindergärten:  
ADAC-Verkehrsschulungen (\*)  
GEO Tag der Artenvielfalt  
Aktion Seelöwe (\*)

(\*) = laufende Projekte

### **II. Folgende Fragen wurden von anderen Elternbeiräten an uns gestellt:**

=====

1. Welche Einrichtungen bekommen interkulturelle Erzieherinnen?  
50 städtische Kindergärten haben so eine interkulturelle Erzieherin, 4 davon sind derzeit allerdings "in der Warteschleife", da dort der Prozentsatz der ausländischen Kinder massiv gefallen ist.  
Die Stadt plant (derzeit) weder Kürzungen noch Ausbau dieser Stellen.  
Vereinfacht gesagt: Es wird einfach in regelmäßigen Abständen ermittelt, wie hoch der Ausländeranteil an allen einzelnen Kindergärten ist und die 50 Einrichtungen mit den jeweils höchsten Prozentzahlen bekommen die interkulturellen Erzieherinnen zugeteilt. (es spielt nicht nur die Prozentzahl eine Rolle, sondern auch wieviele Nationen, welche Nationen, etc. - es wird geguckt, wo Unterstützung notwendig ist)
2. Schwangere Erzieherinnen/Kinderpflegerinnen und Ringelröteln  
Seit Oktober gilt eine neue Regel, wonach schwangere Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen sofort freigestellt werden, bis geklärt ist, ob sie Antikörper gegen Ringelröteln haben.  
Frau Dr. Hartl-Grötsch teilte uns mit, dass im Durchschnitt pro Kindergartenjahr ca. 100 der insgesamt angestellten Frauen schwanger werden. Von den Erzieherinnen/Kinderpflegerinnen, die seit Oktober 2004 schwanger wurden, hatten 9 Frauen keine Antikörper gegen Ringelröteln. Diese wurden also für die komplette Schwangerschaft vom Dienst freigestellt.  
Die Stadt sucht nun nach zusätzlichen Kräften, die als Springer -Kräfte zur Verfügung stehen.  
Hochgerechnet auf das ganze Jahr ist also zu erwarten, dass ca. 30 Frauen von dieser Regelung betroffen sein werden und somit ca. 30 zusätzliche Springer notwendig sein werden. (Die bisherige Erfahrung der Stadt deckt sich in etwa mit den statistischen Angaben für Ringelröteln: ca. 40% der Bevölkerung haben keine Antikörper gegen Ringelröteln)  
Frau Dr. Hartl-Grötsch teilte uns mit, dass in den letzten Jahren ohnehin schwangere Erzieherinnen nach dem 5. oder 6. Monat zunehmend von ihren

Ärzten krankgeschrieben/arbeitsunfähig geschrieben wurden, was wohl ohnehin schon mehr Springer erfordert.

3. Rechtzeitige Information sowie Bereitstellung von Ersatzplätzen bei Personalversammlungen
4. Deutschkurse für Kinder im Kindergarten?

**III.Folgende Fragen wurden uns von der Stadt München gestellt:**

=====

Monatliches Spielgeld - soll die einmal pro Jahr im Lastschriftverfahren direkt von den Konten der Eltern abgebucht werden?